

Schreibworkshop Uta - Treffen

Ich heiße Gerburg

“Santa Gerburg!” Der Kollege von der philosophischen Abteilung ist begeistert. Natürlich ist er auf Nietzsches Spuren durch Naumburg gekommen, natürlich hat er auch den Dom besichtigt.

“Nein, nein, Heilige haben wir nicht.“, sage ich. "Die Gerburg war eine Stifterin des Doms. Sponsorin! Wir sind Protestanten.”

Aber ich freue mich. Ich muss meinen Namen nicht erklären, nicht mal buchstabieren. Mein Name ist etwas für Gebildete.

“Ein schöner Name”, findet der Kollege.

"Wirklich schön?", frage ich mich.

“Professoressa, wie heißen Sie mit Vornamen?”

Meine Schüler sind süß, aber ein paar Hemmungen habe ich immer, wenn es um meinen Namen geht.

“G e r b u r g,” schreibe ich an die Tafel.

Wie? Woher? Was? Warum?

Der Name ist “bello, Professoressa, bellissimo!”

„Also, übertreibt mal nicht“, sage ich. Ich mache eine Präsentation und erkläre: "Gerburg steht bescheiden am Rand, hat die Bibel unter dem linken Arm. Die Bibel bleibt geschlossen, Gerburg schaut nach rechts in die Ferne."

“Gerburg, ich liebe diese gotischen Skulpturen!” schwärmt die Kollegin für Kunstgeschichte. Ihr Italiener, die ihr die Pietà von Michelangelo habt, liebt die mittelalterlichen Stifterfiguren von einem „Unbekannten Meister"? Wahnsinn!

Doch, mein Name ist schön ... schön außergewöhnlich. Wer sich ein bisschen Mühe macht, kann sich an ihn erinnern.

Nicht-Europäer sind dabei entschuldigt. Für die benutze ich den Kosenamen, den mein Mann erfunden hat, weil er sich anfangs “Gerburg” nicht merken konnte: Lulu!

Kinder in Asien und Afrika sind begeistert, wenn "teacher Lulu" kommt.

Erwachsenen, die Freunde werden, sage ich in einer stillen Runde: “Eigentlich heiße ich Gerburg.”

GERBURG KAMM, ROM ITALIEN